



# Prüfung

## Geprüfter Meister/ Geprüfte Meisterin Bäderbetriebe

### Vorgaben und Erläuterungen zur fachpraktischen Prüfung Teil 3

### Prüfung 2023

## Rettungsschwimmen und Schwimmsport

### 1. Praxisnahe Rettungsübung mit anschließender 5-minütiger Herz-Lungen-Wiederbelebung und Anwendung eines Defibrillators (AED)

Eine Beatmung wird in der Meisterprüfung 2023 nach derzeitigen Stand nicht durchgeführt. Jeder Prüfungsteilnehmer verwendet die eigene Maske um mögliche Übertragungen durch Kontaktflächen bei „Mundraumkontrolle“ und „Atemwege öffnen“ (Überstrecken) zu vermeiden. Weitere Kontaktflächen (z.B. Brustkorb) werden nach jedem Teilnehmer desinfiziert. Unmittelbar vor Beginn der Prüfungsaufgabe darf der Prüfungsteilnehmer die Kompression mit Beobachtung des Kontrollmonitors kurz überprüfen. Bei Rettungsübung muss vom Prüfungsteilnehmer und dem „zu Rettenden“ eine Rettungskleidung (Drilllichanzug) getragen werden.

#### Handlungsablauf „Praxisnahe Rettungsübung mit anschließender 5-minütiger HLW“

- Sprung vom Beckenrand mit Abrennen oder Kopfsprung mit Anlauf
- Anschwimmen (Entfernung nach örtlichen Bedingungen)
- Abtauchen von der Wasseroberfläche und Aufnehmen der verunglückten Person (Dummy) aus ca. 3 - 5 Meter Wassertiefe nach örtlichen Bedingungen
- Auftauchen und den Dummy deutlich hochhalten
- Befreien aus einer Umklammerung  
die von einer im Rücken des Auftauchenden an der Wasseroberfläche wartenden Person durchgeführt wird (Halsumklammerung von hinten oder Halswürgegriff von hinten)
- Abschleppen im Standardfesselschleppgriff (Flaig)
- Anlanden und Bergen mit Hebegriff über die Beckenkante
- ca. 1-2 Meter wegbringen vom Beckenrand mit Rautekgriff
- vorsichtiges Ablegen des Verunglückten

Wechsel zum Übungsphantom „Little Ann“

Ablauf diagnostischer Block und HLW mit Defibrillator (AED)

1. Lebenszeichen? - Ansprache und Körperkontakt  
lautes Ansprechen, rütteln an der Schulter → **keine Reaktion**
2. Umstehende zur Hilfeleistung auffordern und Defi (AED) anfordern  
„Bitte holen Sie meinen Kollegen...“
3. Notruf veranlassen  
„Bitte rufen Sie die Notrufnummer 112: eine ertrunkene und bewußtlose Person im ...“
4. Mundraumkontrolle
5. Atemweg öffnen  
Kopf nackenwärts beugen/ Hals überstrecken, Anheben des Kinns und Kopf überstrecken
6. Atemkontrolle (8 bis 10 Sekunden)  
In Überstrecklage: eine Hand fixiert den Kopf an der Stirn, die andere Hand hebt den Unterkiefer an.

- Sehen und Fühlen hebt sich der Brustkorb?  
→ normale Atmung? → Nein! Atemstillstand oder keine normale Atmung (z.B. „Schnappatmung“)
- 7. 5 x Initialbeatmung **Ansagen: „5 x Initialbeatmung“**
- 8. Lebenszeichen? - Ansprache und Körperkontakt  
lautes Ansprechen, rütteln an der Schulter → **keine Reaktion**
- 9. 30 x Herzdruckmassage  
Druckbereich Brustkorbmitte, Drucktiefe ca. 5 - 6 cm, Druckfrequenz 100 -120/Minute
- 10. 2 x Beatmen  
in Überstrecklage des Kopfes. **Ansagen bei jedem Zyklus: „2 x beatmen“**
- 11. Jetzt fortlaufend 30 x Kompression - 2 x Beatmung. **Ansagen bei jedem Zyklus: „2 x beatmen“**  
(bis zur Ansage der Prüfer AED anlegen“)
- 12. AED anlegen und starten  
30 X Kompression - 2 x Beatmung **Ansagen bei jedem Zyklus: „2 x beatmen“**  
weiter bis zur Ansage der Prüfer durchführen.

## **2. Wettkampftechniken, Organisation Schwimm-, Tauch- und Sprungtraining** ***Fachpraktische Prüfung in Form eines Fachgespräches***

Fachgespräch mit Fragen zu den Wettkampftechniken und zur Trainingsorganisation und Trainingsdurchführung. Die Prüfung dauert 20 Minuten. Zu folgenden Themenbereichen kann der Prüfungsteilnehmer befragt werden:

- Biomechanische Grundlagen des Schwimmens
- Schwimmtechniken einschließlich Starts und Wenden
- Fehler bei den Schwimmtechniken und Fehlerkorrektur
- Trainingsorganisation und Trainingsdurchführung bei der Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe „Schwimmen und Retten“
- Vorbereitung der Auszubildenden auf die Zwischen- und Abschlussprüfung „Schwimmen und Retten“

Bei dem Fachgespräch kann neben der Beantwortung von Fragen auch das Vormachen von einfachen Bewegungsabläufen gefordert werden.

## **3. Vorbereitung und Erläuterung einer Lehrprobe mit anschließendem** **Fachgespräch** ***Fachpraktische Prüfung in Form eines Fachgespräches***

Der Prüfungsteilnehmer bereitet schriftlich eine Unterrichtsstunde zu einem vorgegebenen Thema über mit einer Unterrichtsdauer von 30 Minuten vor. Zielgruppe sind Auszubildende zum Fachangestellten für Bäderbetriebe. An der Lehrinheit nehmen vier Auszubildende teil. Der Ausbildungs- bzw. Leistungsstand der Auszubildenden ist frei wählbar und auf der Lehrskizze anzugeben. Die Unterrichtsstunde wird für die Durchführung in einem Hallenbad geplant (Schwimmerbecken/Kombibecken 1,35 Meter bis 3,50 Meter, Startblöcke, Sprunganlage 1 Meter- und 3 Meter-Plattform). Die Unterrichtsstunde ist in Einleitung, Hauptteil und Schluss zu gliedern. Der Vordruck für die Lehrskizze steht unter [www.bvs.de](http://www.bvs.de) zur Verfügung und ist in dreifacher Ausfertigung zur Prüfung bei den Prüfern abzugeben. Unterrichtsmaterialien, Schautafeln etc. dürfen in einfacher Form zum Vorzeigen mitgebracht werden.

Das Thema der Unterrichtsstunde wird vor der Prüfung an den Teilnehmer versandt. Die Lehrskizze ist nur stichpunktartig auszufertigen und ist als Leitfaden zu betrachten

#### Ablauf:

Der Prüfungsteilnehmer trägt die Unterrichtsstunde ohne Lehrskizze mündlich vor. Der Teilnehmer wird beim Vortrag nicht unterbrochen. Im Anschluss stellen die Prüfer Fachfragen zur vorgetragenen Unterrichtsstunde. Vortrag und Fachfragen dauern 20 Minuten.

Die Themen der Lehrproben können aus den folgenden Bereichen sein:

- Erlernen und/oder Verbessern von Schwimmtechniken einschließlich Starts und Wenden
- Erlernen und/oder Verbessern der Techniken des Weit- oder Tieftauchens
- Erlernen und/oder Verbessern von Kopfsprüngen aus 1 Meter und 3 Meter Höhe (Plattform)
- Erlernen und/oder Verbessern von Techniken des Rettungsschwimmens

#### Die Gesamtpunktzahl im Fach Rettungsschwimmen und Schwimmsport wird wie folgt ermittelt:

Ziffer 1 = Punkte Rettungsschwimmen

Ziffer 2 + Ziffer 3 = Punkte Schwimmsport

(Punkte Schwimmsport + Punkte Rettungsschwimmen) : 2  
= **Punkte Fach Rettungsschwimmen und Schwimmsport**

## Management und Führungsaufgaben

Im Rahmen einer schwimmbadspezifischen Projektarbeit soll nachgewiesen werden, dass der Prüfungsteilnehmer als Führungskraft Veranstaltungen planen und durchführen, sowie bei der Betriebsführung auftretende Probleme erfassen, darstellen, beurteilen und lösen kann. Das Thema soll die betriebliche Praxis des Prüfungsteilnehmers berücksichtigen.

Das Thema der Hausarbeit kann aus den folgenden Themenbereichen gewählt werden:

- Planen und Durchführen eines Spiel- und Sportarrangements
- Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes
- Betriebliche Analysen, Personalplanung und Personaleinsatz
- Kommunikation, Motivation, Führungsstil und Führungsmiteinsatz

Neben diesen Vorschlägen kann der Prüfungsteilnehmer einen eigenen Themenbereich auswählen. Das Thema der Projektarbeit wird vom Teilnehmer selbst gewählt und muss bis zu einem festgelegten Termin bei der zuständigen Stelle abgegeben werden. Das Formblatt für die Themenabgabe steht als Download unter [www.bvs.de](http://www.bvs.de) zur Verfügung. Es dürfen keine in der Vergangenheit durchgeführte oder aktuell stattfindende Themen oder Projekte behandelt werden. In diesem Fall wird das Prüfungsfach mit 0 Punkten bewertet.

Der Prüfungsteilnehmer erhält das vom Prüfungsausschuss genehmigte Thema der Projektarbeit zur Bearbeitung mit einem Abgabetermin. Bei versäumter Abgabe des Themenvorschlags wird dem Prüfungsteilnehmer ein Thema zugelost. **Die Hausarbeit ist in 20 Tagen zu erstellen und ausschließlich als PDF-Datei bis zu einem von der BVS festgelegten Termin per Mail an [sigl@bvs.de](mailto:sigl@bvs.de) zu übermitteln. Bei fristgerechtem Eingang der Hausarbeit wird eine Empfangsbestätigung an die Teilnehmer versandt.**

Die Präsentation und das anschließende Fachgespräch finden zum Prüfungstermin nach Zeitplan statt. Hausarbeit, Präsentation und Fachgespräch ergeben zu gleichen Teilen die Gesamtpunktzahl bzw. die Gesamtnote im Prüfungsfach Management und Führungsaufgaben.

## **Hausarbeit**

Die Hausarbeit ist wie eine Vorlage an den Gemeinderat, Werkausschuss oder an ein anderes Gremium zu sehen. Darin müssen auch Details beschrieben und erläutert werden. Die Ausarbeitung muss übersichtlich gegliedert sein und soll den Umfang von ca. 20 Seiten nicht überschreiten (Schriftempfehlung Arial 12). Es ist ein Quellennachweis anzugeben.

Als Inhaltsverzeichnis sind folgende Inhalte in der entsprechenden numerischen Reihenfolge zu verwenden:

1. Einführung in die Projektarbeit und Konzeption
2. Aufgaben des Personals und anderer Personen bei der Vorbereitung u. Realisierung des Projekts
3. Arbeits- und Personalplanung<sup>1)</sup>
4. Zeitlicher und technischer Ablauf<sup>1)</sup>
5. Material-, Kosten- und Einnahmenbetrachtung
6. Aspekte des Einhaltens der gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen
7. Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
8. Nachbereitung

Der Prüfungsteilnehmer hat im Rahmen der Projektarbeit unter Ziffer 5. Material-, Kosten- und Einnahmebetrachtung“ eine Kostenschätzung zu erbringen. Die Kostenschätzung ist eine überschlägige Ermittlung der zu erwartenden Kosten. Die Kostenschätzung dient als Grundlage für die Entscheidung über die weitere Vorplanung im Projekt.

Eine Unterteilung kann in Baukosten, Betriebskosten, Energiekosten, Wartungskosten, Werbekosten, Materialkosten, Personalkosten (externes/internes Personal) und Abschreibungen etc. erfolgen. Das Einholen von detaillierten Angeboten für eine Kostenprognose oder Kostenberechnung ist nicht notwendig. Je nach Thema sollten die Einnahmen bzw. die Einsparungen betrachtet werden und auch Wirtschaftlichkeitsrechnungen oder Amortisationsrechnungen erstellt werden. Können einzelne Inhalte aufgrund des Themas nicht behandelt werden, muss dies der Prüfungsteilnehmer begründen.

<sup>1)</sup> Ziffer 3 und Ziffer 4 können in einem Gliederungspunkt zusammengefasst bearbeitet werden.

## **Präsentation**

Die Präsentation ist wie ein Vortrag vor dem Gremium, Ausschuss, Bürgermeister oder Geschäftsführer zu sehen. Hierbei werden neben der Darstellung des Themas oder der Problematik, die Ziele, verschiedene Lösungsmöglichkeiten, die Lösung oder Entscheidung präsentiert. Bei der Präsentation soll nicht die Hausarbeit vorgelesen werden. Der Prüfungsteilnehmer soll insbesondere Ziele und Lösungen des Projektauftrages präsentieren. Die Präsentation darf nicht länger als 20 Minuten dauern. Vortragsform und Medien können vom Prüfungsteilnehmer frei gewählt werden.

## **Fachgespräch**

Die Hausarbeit und die Präsentation sind Grundlage für das anschließende Fachgespräch das nicht länger als 15 Minuten dauern soll. Im Fachgespräch muss die Entscheidung oder Lösung sicher vertreten werden und auch Gegenargumenten und kritischen Nachfragen standhalten.

## **Betriebstechnische Situationsaufgabe**

Dem Prüfungsteilnehmer wird eine betriebstechnische Aufgabenstellung aus der Praxis von Bäderbetrieben zugelost.

Die zugeloste Prüfungsaufgabe wird dem Prüfungsteilnehmer im Kuvert ausgehändigt. Der Prüfungsteilnehmer hat danach 30 Minuten Zeit, sich in einem zugewiesenen Vorbereitungsraum ohne Hilfsmittel auf die Prüfungsaufgabe durch Aufschreibung von Notizen vorzubereiten. Das Aufgabenblatt darf nicht beschriftet werden. Notizen dürfen nur auf die von der BVS bereit gestellten Konzeptblätter erstellt werden. Ein Muster des Konzeptblattes steht als Download unter [www.bvs.de](http://www.bvs.de) zur Verfügung.

Nach der Vorbereitungszeit von 30 Minuten soll der Prüfungsteilnehmer vor der Prüfungskommission über die gestellte Aufgabe referieren. Anschließend wird ein Fachgespräch durchgeführt. Der Vortrag mit Fachgespräch dauert nicht länger als 30 Minuten dauern. Danach sind das Aufgabenblatt und das Konzeptblatt vom Prüfungsteilnehmer zurückzugeben. Die Aufschreibungen auf dem Konzeptblatt werden nicht bewertet.